



Fachberatungsstelle
gegen sexualisierte Gewalt
an Mädchen*

Tätigkeitsbericht 2024

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitende Hinweise.....	1
2	Die Fachberatungsstelle im Jahr 2024.....	2
2.1	Überblick über die Angebote 2024	2
2.2	Überblick über die wichtigsten Zahlen 2024.....	5
3	Die Beratungsangebote für die verschiedenen Zielgruppen	6
3.1	Beratung: „Blended Counseling“ für Mädchen* und junge Frauen* bis 26 Jahren	6
3.2	Beratung für das Helfer*innensystem	7
3.2.1	Beratung für Mütter*, Väter* und andere unterstützende Bezugspersonen	7
3.2.2	Beratung für Fachkräfte	8
3.3	Kinderschutz in Zusammenarbeit mit dem Amt für Soziale Dienste	9
3.4	Beratung für Frauen* ab 27 Jahren	10
4	Prävention, Information und Fortbildung	12
4.1	Präventions- und Informationsveranstaltungen für Schüler*innen	12
4.2	Fortbildungen und Informationsveranstaltungen für Fachkräfte.....	12
4.3	Elternabende	14
5	Öffentlichkeitsarbeit und Vereinsaktivitäten.....	15
5.1	Rundbrief und Flyer / Informationsschreiben und Plakate	15
5.2	Presse- und Medienarbeit, Interviews	16
5.3	Teilnahme an Veranstaltungen	16
5.4	Informationsstände	16
5.5	Politische Aktivitäten	16
5.6	Vereinsaktivitäten und sonstige Aufgaben.....	16
6	Kollegialer Austausch und Vernetzung	18
6.1	Teilnahme an Arbeitskreisen.....	18
6.2	Kollegialer Austausch und Kooperation mit anderen Institutionen, Teams und Einzelpersonen	19
6.3	Besondere Kooperationen im Jahr 2024.....	19
7	Qualitätsentwicklung und -sicherung.....	21
7.1	Organisations- und Qualitätsentwicklung	21
7.2	Teamsitzungen, Supervision und interne Weiterbildung	22

7.3	<i>Weiterbildungen, Fortbildungen, Kongresse, Fachtage und Abschlüsse</i>	22
7.3.1	<i>Langfristige Weiterbildungen jeweils einer Beraterin*</i>	22
7.3.2	<i>Fortbildungen, Kongresse, Fachtage</i>	23
8	Räumlichkeiten und Ausstattung der Fachberatungsstelle	24
9	Personelle Situation	25
9.1	<i>Allgemeine personelle Situation</i>	25
9.2	<i>Ehrenamtliche Tätigkeiten</i>	26
9.3	<i>Praktikumsbegleitung</i>	26
9.4	<i>Personelle Veränderungen und Ressourcen</i>	27
10	Finanzielle Situation	28
10.1	<i>Allgemeine finanzielle Situation</i>	28
10.2	<i>Fundraising</i>	29

1 Einleitende Hinweise

Wir freuen uns, dass Sie Interesse an unserem Tätigkeitsbericht haben.

An dieser Stelle möchten wir Ihnen einige Hinweise zur Struktur und den Besonderheiten dieses Berichts geben:

Dieser Bericht konzentriert sich im Wesentlichen auf die Tätigkeiten im Jahr 2024.

Die wichtigsten Zahlen im Überblick finden Sie in Kapitel 2.2

Außerdem können Sie sich in Kapitel 3 über die relevanten Zahlen im Kontext der stattgefundenen Beratungen informieren. Sie erfahren, welche Personengruppen von uns beraten wurden. Auch über die Altersstruktur der Betroffenen können Sie sich informieren.

Neu an der Darstellung der Beratungszahlen ist ab dem Jahr 2022 eine Differenzierung: Wir erfassen sowohl die Anzahl der Beratungskontakte, als auch die Zeit, die wir für einen Beratungskontakt benötigen. Dies geschieht in Form von Beratungseinheiten. Eine Beratungseinheit entspricht 60 Minuten. Sinnvoll wurde diese Differenzierung, weil wir mit immer passgenaueren Beratungsangeboten auf vielfältigen Kommunikationskanälen den individuellen Bedarfen der Ratsuchenden gerecht werden und sich dies auch in einem unterschiedlichen Zeitaufwand pro Kontakt widerspiegelt. Durch die Einführung der Beratungseinheit à 60 Minuten bleibt hier die Vergleichbarkeit erhalten.

Bei den statistischen Zahlen werden die Angebote der Fachberatungsstelle, die durch das finanzierte Stundenkontingent durch die Senatorin für Kinder und Bildung (SKB) abgedeckt werden, gesondert ausgewiesen.

Die Tätigkeitsberichte bis zum Jahr 2019 gaben neben den statistisch relevanten Daten auch einen Einblick in die inhaltliche Beratungsarbeit und in die konzeptionellen Grundlagen der Fachberatungsstelle.

Seit 2020 sind die inhaltlichen Grundlagen der Beratungsarbeit in der Konzeption der Fachberatungsstelle veröffentlicht. Alle, die sich einen vertiefenden Einblick in die inhaltliche Arbeit verschaffen möchten, können die Konzeption der Fachberatungsstelle bei uns erhalten oder auf unserer Homepage unter: <https://schattenriss.de/05-Allgemein-Aktuell/UnsereArbeit.php> herunterladen.

Noch zwei Informationen zu der in diesem Bericht verwendeten Sprache:

Wir schreiben Mädchen* und Frauen* mit Sternchen, weil Menschen Geschlecht unterschiedlich leben und es eine Vielzahl von Identitäten gibt.

Wir möchten auch trans*, inter* und nicht-binäre Menschen ansprechen, denen das Angebot der betriebenen Fachberatungsstelle für Mädchen* und (junge) Frauen* zugesagt.

Wir benutzen den Begriff sexualisierte Gewalt um deutlich zu machen, dass es sich um Gewalt handelt, die mit sexuellen Mitteln ausgeübt wird. Sexualität wird funktionalisiert, um Gewalt auszuüben. Den juristischen Begriff „Sexueller Missbrauch“ benutzen wir hauptsächlich im rechtlichen Kontext.

Wir wünschen allen Leser*innen mit diesem Bericht einen informativen und interessanten Einblick in die Arbeit der Fachberatungsstelle Schattenriss und danken Ihnen für Ihr Interesse.

2 Die Fachberatungsstelle im Jahr 2024

Wir freuen uns, Ihnen unseren Tätigkeitsbericht 2024 vorstellen zu können. An dieser Stelle möchten wir einen Überblick über unsere Angebote und die aktuellen Schwerpunkte der Arbeit geben.

2.1 Überblick über die Angebote 2024

Zielgruppen des Beratungsangebotes

Unser Beratungsangebot zu sexualisierter Gewalt gegen Mädchen* richtet sich an folgende Zielgruppen:

- **betroffene Mädchen* und junge Frauen* bis 26 Jahre**
- **das Helfer*innensystem** (Angehörige, Bezugspersonen, Fachkräfte) von betroffenen Mädchen* und jungen Frauen*
- **betroffene erwachsene Frauen* über 26 Jahren** in eingeschränktem Umfang

Wir möchten mit unserem Beratungsangebot auch trans*, inter* und nicht-binäre Menschen ansprechen, denen das Angebot der Fachberatungsstelle für Mädchen* und (junge) Frauen* zugesagt.

Kommunikationswege

Beratungen für alle diese Zielgruppen fanden **persönlich, telefonisch** und/oder **digital** statt. Wir bieten mehrere sichere digitale Kommunikationswege. Vor allem Fachkräfte aber auch einzelne Angehörige und Mädchen* nutzen unsere **videobasierte Beratung** über ein datensicheres System.

Darüber hinaus bieten wir über unsere **Onlineberatungsplattform** anonyme **asynchrone Mailberatung** und **synchrone Chatberatung** an. Dies sind wichtige niedrigschwellige Zugangswege für die Zielgruppe der Mädchen* und jungen Frauen* bis 26 Jahren und deren Freund*innen und Geschwister.

In 2024 boten wir drei feste **telefonische Sprechzeiten** à zwei Stunden pro Woche an. Ratsuchende konnten darüber hinaus jederzeit eine Nachricht auf unserem Anrufbeantworter hinterlassen und werktags erfolgte zeitnah ein Rückruf.

Telefonisch konnten sich Interessierte außerdem über unsere Angebote im Bereich Prävention und Fortbildung informieren oder Materialien anfordern.

In Fällen, in denen wir selbst nicht beraten konnten (z.B. bei betroffenen Jungen*, bei anderen Gewaltformen oder bei Anrufen aus dem Umland), vermittelten wir an andere Beratungsstellen oder Institutionen weiter.

Erstkontakte und Folgetermine

Der erste Beratungskontakt erfolgte meist **telefonisch** oder für betroffene Mädchen* und junge Frauen*, deren Freund*innen und Geschwister auch über die **Onlineberatungsplattform**, entweder als **asynchrone Mailberatung** oder als **synchrone Chatberatung**. Im Erstkontakt gaben wir allgemeine Informationen zu unserem Beratungsangebot und beraten bei akutem Handlungsbedarf, in Krisen und zu weiteren Hilfsmöglichkeiten. Termine für weitere persönliche, telefonische, videobasierte Beratungsgespräche und/oder weiterer Kontakt über die Onlineberatungsplattform wurden verabredet.

Bereits seit September 2023 kommt es durch eingeschränkte Personalkapazitäten und steigende Beratungsanfragen immer wieder zu **längeren Wartezeiten und zum Führen einer Warteliste**. Dies war auch 2024 der Fall. Die einschränkenden Maßnahmen werden von Schattenriss kontinuierlich an Beratungsanfragen/ Wartezeiten/ Personalkapazitäten angepasst.

Trotz Warteliste hielten wir für Erstanfragen mit besonders dringenden Anliegen wie bisher einen **wöchentlichen Klärungstermin** vor, welcher der kurzfristigen Entlastung, der Klärung des Beratungs- und Unterstützungsbedarfs und der Planung weiterer Schritte diente.

Wir priorisierten die **kurzfristige Unterstützung im Krisenfall** für Betroffene durch Beratung der Betroffenen selbst, der sie begleitenden Fachkräfte und Angehörigen, sowie die **Beteiligung an Helfer*innenkonferenzen** des Jugendamtes.

Telefonische Beratungszeiten konnten durchgehend erhalten bleiben, sodass telefonische Kurzberatungen und ggf. eine Weitervermittlung im Hilfesystem weiter jederzeit möglich war.

Eine Antwort auf eine Erstanfrage in der Mailberatung erfolgte wie bisher montags bis donnerstags so schnell wie möglich, spätestens innerhalb von 48 Stunden. Weitere Folgeberatungen fanden ein- bis zweimal wöchentlich statt.

In der Chatberatung hielten wir regelmäßige von Klient*innen online buchbare Termine vor. Ebenfalls am Bedarf orientiert, fanden Folgechattermine wöchentlich, zweiwöchentlich oder in größeren Abständen statt.

Es war uns ein Anliegen, die **zeitnahe Beratung von betroffenen Mädchen* und jungen Frauen* in der Onlineberatung** trotz Warteliste unbedingt aufrechtzuerhalten, weil hier besonders häufig Mädchen* begleitet werden, die aktuell noch Gewalt erleiden sowie Mädchen*, die von sexualisierter Gewalt durch organisierte Täter*innengruppen betroffen sind.

Sprachmittlung

Bei Bedarf bieten wir für Mädchen*, Frauen* und Angehörige Beratung mit einer Sprachmittlerin* an, die die jeweilige Muttersprache der Ratsuchenden spricht.

Vermittlung von Rechtsberatung

In Kooperation mit Rechtsanwältinnen* gab es das ganze Jahr 2024 monatlich das Angebot einer kostenlosen Rechtsberatung für je drei Ratsuchende. Wahrgenommen wurde dieses Angebot von betroffenen Mädchen* und Frauen* selbst und von Angehörigen.

Verbindliche Kooperation und Beratung im Kontext von Kinderschutz

Als eine von drei Fachberatungsstellen in Bremen nehmen Beraterinnen* von Schattenriss entsprechend der fachlichen Weisung für die Mitarbeiter*innen des Amtes für Soziale Dienste (AfSD) „Vermutung auf innerfamiliäre sexualisierte Gewalt und/oder sexuelle Ausbeutung von Kindern (Menschenhandel)“ an Helfer*innenkonferenzen im Amt für Soziale Dienste teil, um bei Vermutung auf innerfamiliäre sexualisierte Gewalt an Mädchen* eine professionelle Einschätzung der Gefährdung und eine fachliche Unterstützung in die Planung weiterer Schritte einzubringen.

Spezialisiertes Angebot für die Bremer Schulen

Seit 35 Jahren gibt es ein spezialisiertes Angebot für die Bremer Schulen zum Thema sexualisierte Gewalt gegen Schülerinnen*. Schattenriss bietet hier professionelle Beratung, Informations- und Präventionsveranstaltungen, Fortbildungen, präventive Projekte und didaktische Beratungen für Bremer Schulen an.

Schulische Fachkräfte bekommen eine qualifizierte Fachberatung zur Gefährdungseinschätzung entsprechend der §8a, §8b Abs 1 SGBVIII und §4 KKG bei Vermutungen, dass Schülerinnen* von sexualisierter Gewalt betroffen sein könnten. Wir beraten außerdem zum Vorgehen bei sexuellen Übergriffen durch Kinder und Jugendliche und zum unterstützenden Umgang mit betroffenen Mädchen* und jungen Frauen*.

Des Weiteren ist eine Beraterin* Teil der „Expert:innengruppe gegen sexuelle Belästigung gegenüber Schüler:innen“ bei der Senatorin für Kinder und Bildung und berät im Rahmen der „Dienstweisung für die Schulen der Stadtgemeinde Bremen zum Verbot der sexuellen Belästigung gegenüber Schüler:innen“.

Im Rahmen der Initiative „Schule gegen sexuelle Gewalt“ bietet Schattenriss Fortbildungsveranstaltungen zur Implementierung von schulischen Schutzkonzepten bei sexualisierter Gewalt an. Für Jungen*, die von sexualisierter Gewalt betroffen sind, bestehen Kooperationen mit dem Bremer JungenBüro und dem Kinderschutzzentrum.

EHS Beratung

Seit Mai 2013 können Menschen, die als Minderjährige sexualisierte Gewalt im familiären oder institutionellen Kontext erleben mussten und bis heute an den Folgen leiden, unter bestimmten Voraussetzungen Leistungen aus dem „Ergänzenden Hilfesystem“ beantragen. Das Ergänzende Hilfesystem (EHS) mit dem Fonds Sexueller Missbrauch (FSM) hilft, wenn andere Leistungsträger nicht (mehr) helfen. Schattenriss berät und unterstützt Mädchen* und Frauen* bei der Antragstellung.

Fortbildung und Information ist Prävention!

Um Kinder und Jugendliche wirksam vor sexualisierter Gewalt zu schützen, brauchen Fachkräfte in der Kinder- und Jugendarbeit entsprechendes Wissen. Wir bieten **Fortbildungen** an, um Fachkräfte für das Thema sexualisierte Gewalt zu sensibilisieren und ihnen mehr Handlungskompetenz zum Schutz und zur Unterstützung von Kindern zu vermitteln. Die Teilnehmer*innen dieser Veranstaltungen sind überwiegend psychosoziale und pädagogische Fachkräfte. Die Fortbildungen beziehen den Erfahrungshintergrund der Teilnehmer*innen mit ein und sind so angelegt, dass ein Transfer der Inhalte und Methoden auf den jeweiligen Arbeitsbereich stattfinden kann. Wir entwickeln unsere Fortbildungskonzepte und -angebote kontinuierlich weiter.

Bei unseren **Informationsveranstaltungen** vermitteln wir in der Regel Zahlen, Fakten, juristische und inhaltliche Informationen zum Thema und informieren über die Arbeit und Angebote der Fachberatungsstelle. Sie richten sich an unterschiedliche Zielgruppen mit jeweils spezifischer Schwerpunktsetzung.

Präventionsangebot für Kitas

Die STARKE KINDER KISTE! Das ECHTE SCHÄTZE! Präventionsprogramm ist ein Projekt der Deutschen Kinderschutzstiftung Hänsel+Gretel in Kooperation mit dem PETZE Institut, für den Schutz vor sexualisierter Gewalt für Kita-Kinder.

Die STARKE KINDER KISTE! richtet sich an Kitas, damit Fachkräfte und Eltern frühzeitig mit Prävention und Ich-Stärkung aller Kinder beginnen können. Kinder werden spielerisch und mit viel Freude am Entdecken des eigenen Körpers mit den eigenen Grenzen und Gefühlen vertraut, sprechfähig gemacht und gestärkt.

Schattenriss ist seit 2022 Schulungspartnerin für Bremen. Wir begleiten Bremer Kitas bei der Umsetzung und Implementierung dieses Angebotes.

Schattenriss schult im Rahmen dieses Projektes die pädagogischen Fachkräfte und gibt einen Elternabend vor Projektbeginn.

Beteiligung am Modellprojekt „CHAT - Checken, Abklären und Entscheiden, Tun Jugendliche gegen sexualisierte Gewalt unter Jugendlichen stark machen“

Schattenriss nimmt seit 2022 als eine von mehreren kooperierenden Fachberatungsstellen für das Arbeitsfeld Schule am Projektverbund teil. Die Verbundpartner*innen sind die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA), das Deutsche Jugendinstitut München (DJI), der Forschungs- und Innovationsverbund an der Ev. Hochschule Freiburg (FIVE), Abt.: Sozialwissenschaftliches Forschungsinstitut zu Geschlechterfragen (SoFFI F.) sowie die Deutsche Gesellschaft für Prävention und Intervention bei Kindesmisshandlung, -vernachlässigung und sexualisierter Gewalt e.V. (DGfPI). Ziel des Modellprojekts ist die Weiterentwicklung und Evaluation eines Präventionsansatzes, der Jugendliche altersgemäß befähigen soll, sich selbst und andere in Risikosituationen zu unterstützen.

In diesem Projekt wurden durch Schattenriss Präventionsmaterialien für Jugendliche entwickelt und an Bremer Schulen erprobt. Des Weiteren wurde 2024 an der Erstellung eines Präventions- und Fortbildungsmanual mitgearbeitet. Hierfür fand mit dem Verbund ein digitales Vorbereitungstreffen statt. Die erstellten Fortbildungsmaterialien wurden von uns in vier Fortbildungsdurchgängen für schulische Fachkräfte erprobt. Die Ergebnisse des Forschungsprojekts wurden bei der Transfertagung vom Bundesministerium für Bildung und Forschung in Berlin vorgestellt.

2.2 Überblick über die wichtigsten Zahlen 2024

Beratungen und Helfer*innen-Konferenzen

2.186 Beratungseinheiten¹ inkl. beratungsbegleitende Kontakte (2.054 Kontakte) in 368 Fällen mit 468 Personen fanden insgesamt statt. Davon:

1.117 mit Mädchen* und jungen Frauen* von 6 bis 26 Jahren

In 106 Fällen hatten wir 781 Beratungskontakte mit **961** Beratungseinheiten. Beratungsbegleitend hatten wir **156** telefonische, SMS- und E-Mail-Kontakte.

922 mit dem Helfer*innensystem

290 mit Müttern*, Vätern* und unterstützenden Angehörigen

In 104 Fällen fanden mit 111 Kontaktpersonen 226 Beratungskontakte mit **214** Beratungseinheiten statt.

Beratungsbegleitend hatten wir **76** telefonische, SMS- und E-Mail-Kontakte.

210 mit Fachkräften

In 103 Fällen fanden mit 183 Fachkräften 144 Beratungskontakte mit **141** Beratungseinheiten statt. Beratungsbegleitend hatten wir **69** telefonische, SMS- und E-Mail-Kontakte.

422 Beratungskontakte zum Unterstützungssystem in laufenden Fällen

24 in Helfer*innen-Konferenzen

Es fanden **8** Helfer*innen-Konferenzen bei Vermutung auf innerfamiliäre sexualisierte Gewalt mit dem Amt für Soziale Dienste mit **24** Beratungseinheiten statt.

123 mit Frauen* ab 27 Jahren, die in Kindheit oder Jugend sexualisierte Gewalt erlebt haben

In 45 Fällen hatten wir 73 Beratungskontakte mit **66** Beratungseinheiten. Beratungsbegleitend hatten wir **57** telefonische, SMS- und E-Mail-Kontakte.

Prävention, Information und Fortbildung

- **32 Präventions- und Informationsveranstaltungen** für ca. 412 Schüler*innen
- **32 Fortbildungen und Informationsveranstaltungen** für ca. 660 Fachkräfte

Finanzierung und Personal

Personal

6,2 Vollzeitstellen

- **4,67** Vollzeitstellen für den Beratungs- und Präventionsbereich (inkl. Abordnung)
- **1,53** Vollzeitstellen für geschäftsführende Besondere Vertreterin*/Verwaltung/Reinigung

Finanzierung

- Senatorin für Arbeit, Soziales, Jugend und Integration **79%**
- Senatorin für Kinder und Bildung **9 %**
- Spenden- und Eigenmittel **12 %**

¹ Eine Beratungseinheit entspricht 60 Minuten.

3 Die Beratungsangebote für die verschiedenen Zielgruppen

3.1 Beratung: „Blended Counseling“ für Mädchen* und junge Frauen* bis 26 Jahren

Seit 13 Jahren haben wir zusätzlich zu der **telefonischen** und **persönlichen Beratung (face to face)** auch ein **sicheres Onlineberatungssystem**, über das wir asynchrone **anonyme Mailberatung** für Mädchen* und junge Frauen* bis 26 Jahren anbieten.

Seit 2021 gibt es für diese Zielgruppe zusätzlich die **synchrone Chatberatung** als Angebot. Die digitalen niedrigschwelligen Zugangswege ermöglichen betroffenen Mädchen*, sich ohne Begleitung von Erwachsenen professionelle Unterstützung zu holen. Anonymität und (technische) Sicherheit sind durch die Anmeldung mit einem selbstgewählten Namen und Passwort sowie durch die Verschlüsselung der Nachrichten gewährleistet.

Beratung über das Onlineberatungsportal wird von allen Beraterinnen* angeboten.

Hinzu kommen **videobasierte Beratungskontakte** (Videoberatung) und **Kontakte per SMS**.

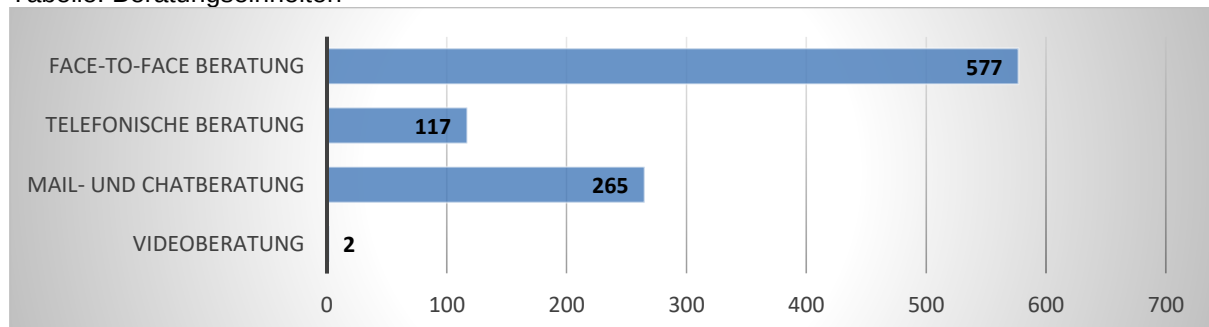
Mit der **Vielfalt der Kommunikationsformen** können wir professionell zwischen analogen und digitalen Beratungsformen wechseln und diese verknüpfen (Blended Counseling). Unser Beratungsangebot ist dadurch niedrigschwelliger und kann noch besser den individuellen Bedarfen der Ratsuchenden gerecht werden.

Nachfolgend finden Sie die relevanten Zahlen im Kontext der stattgefundenen Beratungen. Auch über die Altersstruktur der Betroffenen können Sie sich informieren.

In **106** Fällen hatten wir **781** Kontakte mit **961** Beratungseinheiten.

Beratungsbegleitend hatten wir **156** telefonische, SMS- und E-Mail-Kontakte.

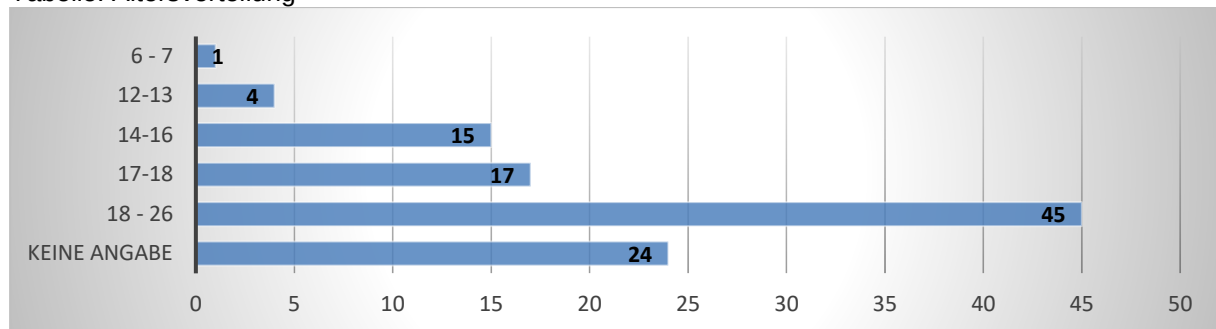
Tabelle: Beratungseinheiten



Von den **106** Fällen wurden **69** Fälle im Jahr 2024 neu an uns herangetragen. In **37** Fällen aus den Vorjahren haben wir 2024 weiter beraten.

Die Altersverteilung der betroffenen Mädchen* und jungen Frauen* (Alter zum Zeitpunkt der Beratung) wird in der nachfolgenden Tabelle dargestellt.

Tabelle: Altersverteilung



3.2 Beratung für das Helfer*innensystem

Wir bieten **telefonische, persönliche und videobasierte** Beratung für das Helfer*innensystem der Mädchen* und jungen Frauen* an.

Hierzu gehören sowohl Beratungen mit **Müttern*, Vätern* und anderen unterstützenden Bezugspersonen**, als auch Beratungen von **Fachkräften**.

Freund*innen und Geschwister von betroffenen Mädchen* und jungen Frauen* beraten wir auch über die **Onlineberatung**.

3.2.1 Beratung für Mütter*, Väter* und andere unterstützende Bezugspersonen

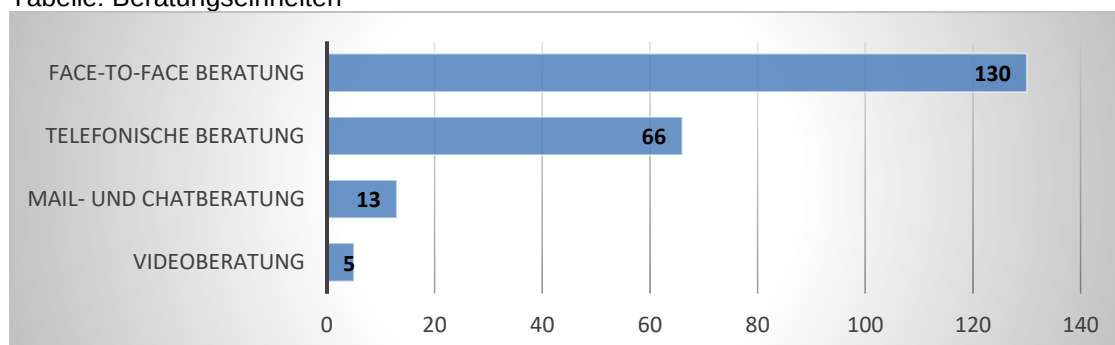
Mütter*, Väter* und andere unterstützende Bezugspersonen melden sich bei uns, wenn sie bei einem Mädchen* aus der Familie eine Vermutung auf sexualisierte Gewalt haben oder die sexualisierte Gewalt an einem Mädchen* aufgedeckt wurde. In diesen Krisensituationen erhalten sie qualifizierte Beratung.

Nachfolgend finden Sie die relevanten Zahlen im Kontext der stattgefundenen Beratungen. Sie erfahren, welche Personengruppen von uns beraten wurden. Auch über die Altersstruktur der Betroffenen können Sie sich informieren.

In **106** Fällen fanden mit **111** Kontaktpersonen **226** Kontakte mit **214** Beratungseinheiten statt.

Beratungsbegleitend hatten wir **76** telefonische, SMS- und E-Mail-Kontakte.

Tabelle: Beratungseinheiten



Von den **104** Fällen wurden **79** Fälle im Jahr 2024 neu an uns herangetragen. **25** Fälle waren uns bereits aus den Vorjahren bekannt.

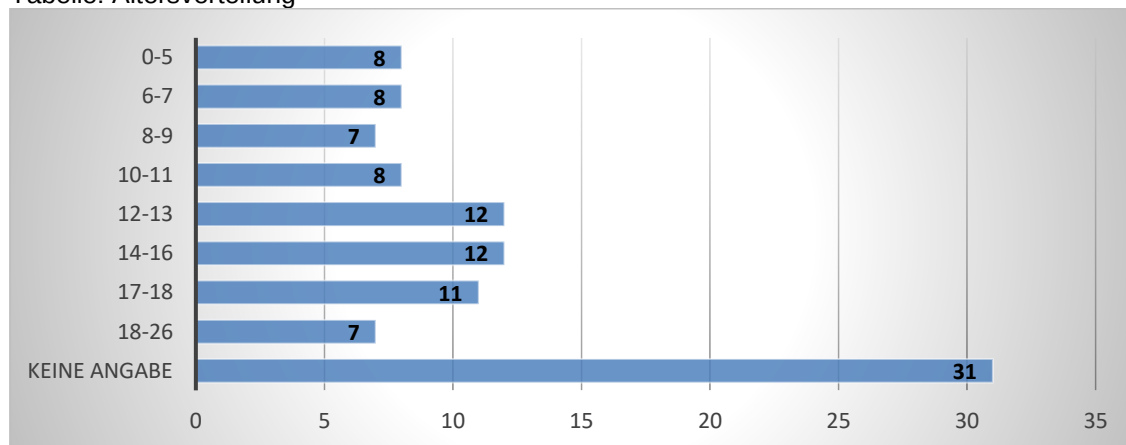
Verteilung der Ratsuchenden

53	Mütter*
9	Väter*
10	Verwandte
3	Elternpaare
5	Bekannte/Freund*in/Partner*in
24	andere

An den Beratungsgesprächen mit unterstützenden Angehörigen nahmen oft mehrere Personen teil.

Die Altersverteilung der betroffenen Mädchen* und jungen Frauen* (Alter zum Zeitpunkt der Beratung) wird in der nachfolgenden Tabelle dargestellt.

Tabelle: Altersverteilung



3.2.2 Beratung für Fachkräfte

Unsere Fachberatung bei Vermutung oder aufgedeckter sexualisierter Gewalt an Mädchen* richtet sich an schulische und psychosoziale Fachkräfte aus unterschiedlichen Bereichen. Häufig wird die Fachberatung von mehreren Mitarbeiter*innen einer Institution gemeinsam wahrgenommen.

Fachkräfte bekommen eine qualifizierte Fachberatung durch eine insoweit erfahrene Fachkraft (InsoFa) zur Gefährdungseinschätzung entsprechend der §8a, §8b SGBVIII und §4 KKG bei Vermutungen, dass Mädchen* von sexualisierter Gewalt betroffen sein könnten. Wir beraten außerdem zum Vorgehen bei sexuellen Übergriffen durch Kinder und Jugendliche und zum unterstützenden Umgang mit betroffenen Mädchen* und jungen Frauen*.

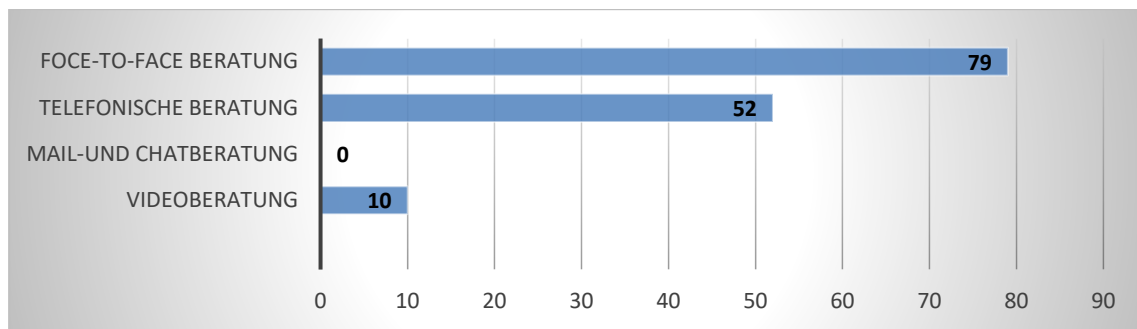
Nachfolgend finden Sie die relevanten Zahlen im Kontext der stattgefundenen Beratungen. Sie erfahren, welche Personengruppen von uns beraten wurden. Auch über die Altersstruktur der betroffenen Mädchen* und jungen Frauen* können Sie sich informieren.

In **103** Fällen fanden mit **183** Fachkräften **144** Kontakte mit **141** Beratungseinheiten statt.
(davon durch SKB finanziert: 40 Fälle mit 64 Kontakten mit 65 Beratungseinheiten)

Beratungsbegleitend hatten wir **69** telefonische, SMS- und E-Mail-Kontakte.
(davon durch SKB finanziert 36 telefonische, SMS und E-Mail-Kontakte)

Von den **103** Fällen wurden **93** Fälle im Jahr 2024 neu an uns herangetragen. **10** Fälle waren uns bereits aus den Vorjahren bekannt.

Tabelle: Beratungseinheiten



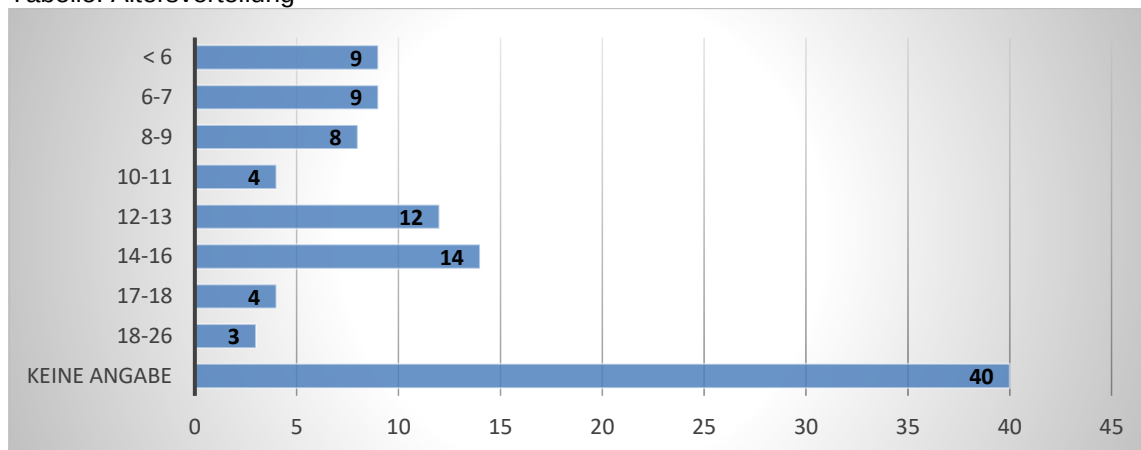
Verteilung der Ratsuchenden

40	Schulpersonal/Lehrer*in
10	Sonstige
9	AfSD (Jugendamt)
9	Jugendhilfe
8	KJP/Therapeut*innen
7	Kita
7	Familienhilfe/Erziehungsberatung
13	keine Angabe

An den Beratungsgesprächen nahmen oft mehrere Fachpersonen teil.

Die Altersverteilung der betroffenen Mädchen* und jungen Frauen* (Alter zum Zeitpunkt der Beratung) wird in der nachfolgenden Tabelle dargestellt.

Tabelle: Altersverteilung



3.3 Kinderschutz in Zusammenarbeit mit dem Amt für Soziale Dienste

Die fachliche Weisung „Vermutung auf innerfamiliäre sexualisierte Gewalt und/oder sexuelle Ausbeutung von Kindern (Menschenhandel)“ für die Mitarbeiter*innen des Amtes für Soziale Dienste (AfSD) ist seit September 2019 in Kraft. Es handelt sich dabei um eine überarbeitete Version der „Verfahrensregelung – Umgang mit Verdacht auf innerfamiliäre sexuelle Gewalt“ von 2005, an deren Entwicklung damals auch Schattenriss beteiligt war. Sie regelt die verbindliche interinstitutionelle Kooperation zum Schutz von Mädchen* und Jungen* vor sexualisierter Gewalt im familiären Nahfeld.

Die fachliche Weisung sieht vor, dass bei einer Vermutung auf innerfamiliäre sexuelle Gewalt, die dem Amt für Soziale Dienste gemeldet wird, eine Helfer*innenkonferenz einberufen wird. Bei Vermutung auf sexualisierte Gewalt an einem Mädchen* wird neben beteiligten Fachkräften obligatorisch eine Beraterin* von Schattenriss oder dem Kinderschutzzentrum zu dieser

Helfer*innenkonferenz eingeladen. Die frühzeitige Einbeziehung und Kooperation aller beteiligten Fachpersonen ermöglicht von Beginn an eine differenzierte Einschätzung der Situation und die Einleitung von hilfreichen Maßnahmen. Wir bringen unsere Expertise zur Einschätzung der Gefährdung und zur weiteren Hilfeplanung ein.

Nachfolgend finden Sie die relevanten Zahlen im Kontext der stattgefundenen Helfer*innenkonferenzen.

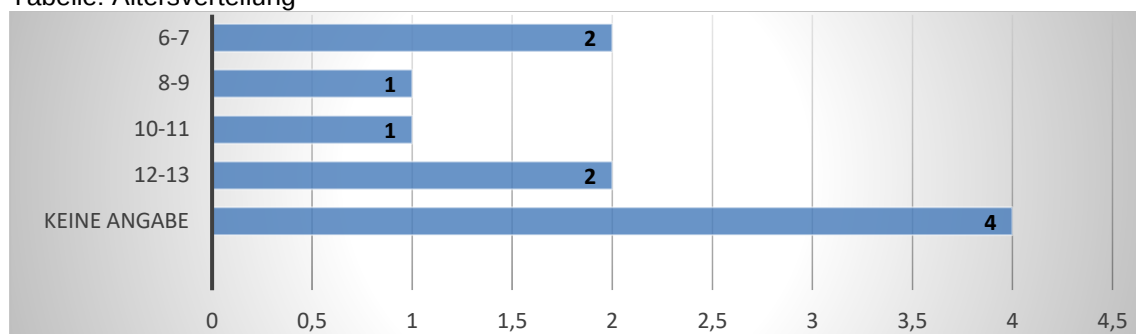
In **10** Fällen fanden **8** Helfer*innen-Konferenzen mit 27 Personen mit 24 Beratungseinheiten statt.

Die Helfer*innen-Konferenzen wurden immer vom Amt für Soziale Dienste einberufen. Es nahmen unterschiedliche psychosoziale und schulische Fachkräfte daran teil.

Von den **10** Fällen wurden **9** Fälle im Jahr 2024 neu an uns herangetragen. In **1** Fall haben wir bereits davor mit dem Amt für Soziale Dienste kooperiert.

Die Altersverteilung der Mädchen*, zu denen beraten wurde, wird in der nachfolgenden Tabelle dargestellt.

Tabelle: Altersverteilung



3.4 Beratung für Frauen* ab 27 Jahren

Viele betroffene Frauen* erhielten in ihrer Kindheit und Jugend nicht die notwendige Unterstützung, um sexualisierte Gewalterfahrungen gut zu bewältigen. Sie versuchen über viele Jahre mit ihren Gewalterlebnissen zurechtzukommen und glauben in vielen Fällen, alles gut verarbeitet zu haben. In aktuellen Belastungssituationen wird häufig deutlich, dass dies nicht der Fall ist.

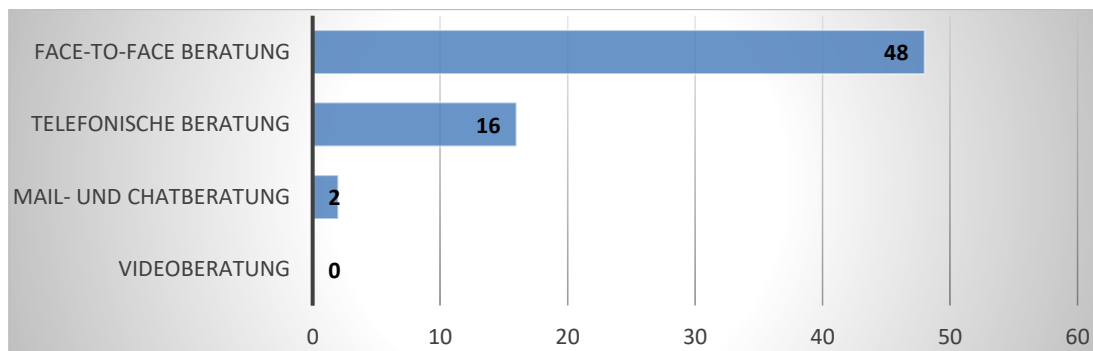
Unser Beratungsangebot für Frauen* ab 27 Jahren ist leider begrenzt. Schattenriss berät Frauen* ab 27 Jahren, die in ihrer Kindheit und/oder Jugend sexualisierte Gewalt erlebt haben, in der Regel ein bis drei Mal dazu, welche weiteren psychosozialen Hilfen oder therapeutischen Angebote sie in Anspruch nehmen können.

Wir unterstützen beim Antrag zum Ergänzenden Hilfesystem (EHS). Mit dem Geld aus dem „Fonds sexueller Missbrauch“ können u.a. Therapien, Sachleistungen und Hilfsmittel bezahlt werden, die von anderen Leistungsträgern (zum Beispiel der gesetzlichen Krankenkasse) nicht oder nicht mehr bezahlt werden. Der Fonds ist angesiedelt beim Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben (BAFzA) und wird finanziert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ).

Nachfolgend finden Sie die relevanten Zahlen im Kontext der stattgefundenen Beratungen. Auch über die Altersstruktur der betroffenen Frauen* können Sie sich informieren.

In **45** Fällen hatten wir **73** Kontakte mit **66** Beratungseinheiten. Beratungsbegleitend hatten wir **57** telefonische, SMS- und E-Mail-Kontakte.

Tabelle: Beratungseinheiten

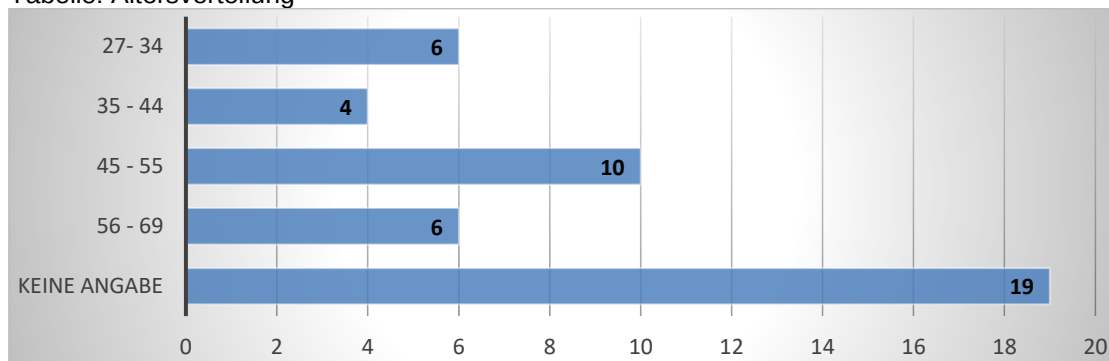


Von den **45** Fällen wurden **26** Fälle im Jahr 2024 neu an uns herangetragen. **19** Fälle waren uns bereits aus den Vorjahren bekannt.

34 Frauen* wurden zu einem Antrag auf Leistungen des Ergänzenden Hilfesystems (EHS) beim Fonds Sexueller Missbrauch beraten.

Die Altersverteilung der betroffenen Frauen* (Alter zum Zeitpunkt der Beratung) wird in der nachfolgenden Tabelle dargestellt.

Tabelle: Altersverteilung



4 Prävention, Information und Fortbildung

Bei unseren Informationsveranstaltungen vermitteln wir in der Regel Zahlen, Fakten, juristische und inhaltliche Informationen zum Thema. Je nach Zielgruppe ist die Schwerpunktsetzung unterschiedlich.

Einen großen Stellenwert haben Präventions- und Informationsveranstaltungen für Schüler*innen. Informationen zu sexualisierter Gewalt und den Möglichkeiten in Bremen Unterstützung zu bekommen, haben präventive Wirkung und können den Zugang zu Hilfsangeboten erleichtern.

Themen für Informationsveranstaltungen und Fortbildungen für Fachkräfte können sein: Formen und Prävalenz von sexualisierter Gewalt, Verhaltensauffälligkeiten, die einen Hinweis auf sexualisierte Gewalt geben können, Folgen für betroffene Mädchen*, Täter*innenstrategien, konkrete Interventionsmöglichkeiten, traumapädagogische Unterstützungsmöglichkeiten für betroffene Mädchen* und jungen Frauen* und Prävention. Außerdem informieren wir bei diesen Veranstaltungen über die konkrete Arbeit von Schattenriss. Auf Anfrage bieten wir auch Informationsveranstaltungen und Fortbildungen mit spezifischen Schwerpunkten an.

Um Kinder und Jugendliche wirksam vor sexualisierter Gewalt zu schützen, brauchen Fachkräfte in der Kinder- und Jugendarbeit entsprechendes Wissen. Wir bieten Fortbildungen an, um Fachkräfte für das Thema sexualisierte Gewalt zu sensibilisieren und ihnen mehr Handlungskompetenz zum Schutz und zur Unterstützung von Kindern zu vermitteln.

Die Teilnehmer*innen dieser Veranstaltungen sind überwiegend psychosoziale - und schulische Fachkräfte. Die Fortbildungen beziehen den Erfahrungshintergrund der Teilnehmer*innen mit ein und sind so angelegt, dass ein Transfer der Inhalte und Methoden auf den jeweiligen Arbeitsbereich stattfinden kann. Fortbildungen finden in Präsenz statt. Wir entwickeln unsere Fortbildungskonzepte kontinuierlich weiter.

4.1 Präventions- und Informationsveranstaltungen für Schüler*innen

Im Jahr 2024 boten wir **32 Präventions- und Informationsveranstaltungen** für ca. **412 Schüler*innen** an:

- Eine Informationsveranstaltung für angehende Erzieher*innen mit 11 Teilnehmenden
- Vier Präventionsveranstaltungen für Oberschulen mit insgesamt 44 Schülerinnen*
- 10 Präventionsveranstaltungen für Gymnasien mit insgesamt 164 Schülerinnen*
- 17 Präventionsveranstaltungen für Grundschulen mit insgesamt 193 Schülerinnen*

4.2 Fortbildungen und Informationsveranstaltungen für Fachkräfte

Im Jahr 2024 führten wir **32 Fortbildungsveranstaltungen** durch, mit denen wir ca. **660 Personen** erreichten. Die Fortbildungen werden jeweils von einer oder zwei Kolleginnen* geleitet, zum Teil in Kooperation mit anderen Institutionen. Sie fanden über einen Zeitraum von 1 -3 Tagen statt und hatten je nach Zielgruppe unterschiedliche Themenschwerpunkte.

Fortbildungen und Informationsveranstaltungen für Fachkräfte aus dem Bereich Kinder und Bildung

Im Jahr 2024 nahmen ca. 388 Fachkräfte aus dem Bereich Kinder und Bildung an 16 Fortbildungs- und Informationsveranstaltungen teil.

Darüber hinaus wurde eine digitale Fortbildung mit dem Titel „Digitale Sprechstunde für Grundschulen. Baustein Partizipation von Schüler*innen“ für ca. 20 schulische Fachkräfte und ein Fachtag im Rahmen der Initiative „Schule gegen sexuelle Gewalt“ angeboten, an denen weitere 20 schulische Fachkräfte und 15 Schüler*innen teilnahmen.

Insgesamt nahmen ca. **408 Fachkräfte** aus dem Bereich Kinder und Bildung und **15 Schüler*innen** an **17 Fortbildungs- und Informationsveranstaltungen und 1 Fachtag** teil.

- Eine Informationsveranstaltung mit dem Titel „Hilfe gesucht – Psychosoziale Beratungs- und Unterstützungsangebote für Kinder und Jugendliche“ in Kooperation mit dem Landesinstitut für Schule – Bremen und dem Team „Regionale Fachkräfte für psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen“ für ca. 25 schulische Fachkräfte.
- Eine Fortbildung zum Thema „Sexualisierte Gewalt gegen Kinder“ für 20 Gesundheitsfachkräfte an Schulen
- Zwei Fortbildungen mit dem Titel „Professionell Handeln bei Vermutung auf sexuellen Missbrauch an Mädchen* und Jungen*“ für 57 schulische Fachkräfte im Landesinstitut für Schule, in Kooperation mit dem Bremer Jungen*Büro.
- Zwei Fortbildungen mit dem Titel „Einzelgespräche mit Schüler*innen bei sexualisierter Gewalt“ für 51 schulische Fachkräfte im Landesinstitut für Schule, in Kooperation mit dem Bremer Jungen*Büro.
- Vier Fortbildungen für 110 Referendar*innen im Rahmen ihrer Ausbildung am Landesinstitut für Schule.
- Vier Fortbildungsveranstaltungen im Rahmen des Forschungsprojekts „CHAT: Checken, Abklären und Entscheiden, Tun: Jugendliche gegen sexualisierte Gewalt unter Jugendlichen stark machen“ für 40 schulische Fachkräfte
- Ein Online Workshop im Rahmen des Forschungsprojekts „CHAT: Checken, Abklären und Entscheiden, Tun: Jugendliche gegen sexualisierte Gewalt unter Jugendlichen stark machen“ „Stand-by-Me“ – Jugendliche Bystander*innen bei Peergewalt stärken“ in Zusammenarbeit mit der DGfPI, BZgA, PETZE- Institut GmbH für ca. 60 Präventionsfachkräfte.
- Ein Workshop zur Vorstellung des Forschungsprojekts „CHAT: Checken, Abklären und Entscheiden, Tun: Jugendliche gegen sexualisierte Gewalt unter Jugendlichen stark machen“ bei der Transfertagung „Wege in die Praxis - Innovative Konzepte zum Schutz vor sexualisierter Gewalt in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen“ für ca. 25 Fachkräfte aus Praxis und Wissenschaft beim Bundesministerium für Bildung und Forschung in Berlin.

Des Weiteren wurden sechs schulische Fachkräfte zur Implementierung von schulischen Schutzkonzepten durch Schattenriss unterstützt.

Fortbildungen und Informationsveranstaltungen für psychosoziale Fachkräfte

Im Jahr 2024 nahmen insgesamt ca. **237 psychosoziale Fachkräfte** an **14 Fortbildungs- und Informationsveranstaltungen** teil:

- eine Fortbildung (3 Tage) Basisschulung zum Thema „Sexualisierte Gewalt an Mädchen* und Jungen*“ für Casemanager*innen des Amtes für Soziale Dienste, in Kooperation mit dem Bremer JungenBüro, dem Kinderschutzzentrum, praksys und dem AfSD für 16 Fachkräfte
- eine Fortbildung zur STARKE KINDER KISTE! Das ECHTE SCHÄTZE! Präventionsprogramm für 16 Fachkräfte
- eine Informationsveranstaltung zur STARKE KINDER KISTE! Das ECHTE SCHÄTZE! Präventionsprogramm für 10 Fachkräfte
- eine Fortbildung „Sexueller Missbrauch an Mädchen* und Jungen* in Kooperation mit dem Bremer JungenBüro für 17 Fachkräfte
- vier Fortbildungen „Sexuelle Übergriffe unter Kindern“ in Kooperation mit dem Bremer JungenBüro für 83 Fachkräfte
- zwei Fortbildung „Grundlagenwissen zu sexualisierter Gewalt an Mädchen*“ für 24 Fachkräfte
- zwei Informationsveranstaltungen zu „Sexualisierter Gewalt an Mädchen*“ für 47 Fachkräfte

4.3 Elternabende

Im Rahmen der Schulung und Begleitung von Kindertageseinrichtungen bei der Umsetzung von „Die STARKE KINDER KISTE“! Das ECHTE SCHÄTZE! Präventionsprogramm“ bieten wir Elternabende an.

Im Jahr 2024 haben stattgefunden:

- ein Elternabend für eine Bremer Kindertagesstätte mit insgesamt ca. 20 Teilnehmenden

Außerdem fand ein Elternabend im Zusammenhang mit der Durchführung von Präventionsveranstaltungen an einem Bremer Gymnasium statt.

5 Öffentlichkeitsarbeit und Vereinsaktivitäten

Die Inanspruchnahme der Angebote der Fachberatungsstelle hängt im hohen Maß davon ab, welche äußeren und inneren Schwellen überwunden werden müssen. Einen wichtigen Anteil an der Überwindung der äußeren Schwellen hat die Öffentlichkeitsarbeit, die sich an Nutzer*innen der Fachberatungsstelle richtet. Sie ist ein wichtiger Bestandteil der Präventionsarbeit. Sie bildet die Voraussetzung dafür, dass die Fachberatungsstelle wahrgenommen und gekannt wird.

Die Öffentlichkeitsarbeit der Fachberatungsstelle ist daher sensibel und sorgfältig geplant und auf die Zielgruppen ausgerichtet. Sie verdeutlicht nach außen, welche Beratungsangebote angeboten werden und richtet sich an Rat- und Hilfesuchende, aber auch an die Kooperationspartner*innen, die allgemeine Öffentlichkeit, Spendende, Verwaltung und Politik.

Nach wie vor gehört es auch zu den Aufgaben von Schattenriss, durch Öffentlichkeitsarbeit das Ausmaß und die Formen sexualisierter Gewalt an Mädchen* deutlich zu machen sowie zu Diskussionen zu unterschiedlichen Aspekten des Themas anzuregen, wie z. B. sexualisierte Gewalt an Menschen mit Beeinträchtigungen, sexueller Missbrauch in Institutionen, sexuelle Übergriffe durch Kinder und Jugendliche und mediatisierte sexuelle Übergriffe.

Schattenriss hat in Bremen maßgeblich dazu beigetragen, dass sexualisierte Gewalt ein Thema geworden ist, über das man sprechen kann und muss. Dennoch erleben wir immer wieder, dass Verdrängungs- und Verleugnungsmechanismen wirksam werden, wenn Menschen in ihrem näheren Umfeld mit dem Thema in Berührung kommen. Mit dem Thema sexualisierte Gewalt zu arbeiten bedeutet, der gesellschaftlichen Verleugnung dieser Thematik entgegenzuwirken. Deshalb beteiligen wir uns an öffentlichen Veranstaltungen und Fachdiskussionen.

5.1 Rundbrief und Flyer / Informationsschreiben und Plakate

Seit vielen Jahren veröffentlicht Schattenriss jährlich einen Rundbrief, der Einblick in die Arbeit der Fachberatungsstelle gibt und über inhaltliche und fachliche Weiterentwicklungen informiert. Außerdem machen wir auf die Möglichkeiten aufmerksam, unsere Arbeit zielgerichtet und wirksam zu unterstützen. Der Rundbrief ist ebenso ein Medium, in dem wir Allen für ihr Engagement, ihre Spenden und kreativen Ideen danken.

Im Jahr 2024 konnten wir aufgrund von fehlenden personellen Ressourcen, dem Wechsel der geschäftsführenden Besonderen Vertreterin und intensiven Einarbeitungsprozessen leider keinen Rundbrief erstellen. Wir bedauern dies zutiefst und arbeiten an neuen Formen und Möglichkeiten, um über unsere Arbeit zu informieren.

Über den zentralen Versand für Printmaterialien des Hilfesystems zu geschlechtsspezifischer Gewalt sowie Beratungsstellen und Unterstützungsangeboten in Bremen und Bremerhaven durch die ZGF- Zentrale Zentralstelle der Landesfrauenbeauftragten wurden unsere Flyer und Plakate zahlreich angefragt.

5.2 Presse- und Medienarbeit, Interviews

In 2024 haben wir folgende Interviews gegeben:

- Interview im Rahmen des Forschungsprojektes Shelter zu digitalen Angeboten, Kompetenzen und Erfordernissen in der spezialisierten Fachberatung
- Interview für Studierende der Hochschule Bremen zur Arbeit von Schattenriss
- Interview für Studierende der Universität Bremen zum Forschungsprojekt „Schutzkonzepte in Schulen“
- fünf Interviews mit insgesamt elf Schüler*innen, um diese bei ihren Projektarbeiten zum Themenkomplex „Sexualisierte Gewalt“ zu unterstützen (Jahrgänge 7, 9 und Q1).

5.3 Teilnahme an Veranstaltungen

In 2024 haben wir an folgenden Veranstaltungen teilgenommen:

- Antrittsbesuch von Birgit Pfeiffer, Der Paritätische
- Eröffnungsfeier Gewaltschutzambulanz
- Jubiläumsveranstaltungen zu 100 Jahre Der Paritätische

5.4 Informationsstände

In 2024 hatten wir Informationsstände bei folgenden Veranstaltungen:

- „Menschenrechte ohne Schranken“
ein Kongress zu Sexualität und Genderperspektiven von Menschen mit Behinderung in der Schwankhalle
- Weihnachtsbasar des Ökumenischen Gymnasiums zu Bremen

5.5 Politische Aktivitäten

In 2024 haben wir folgende politische Aktivitäten umgesetzt:

- Treffen mit Mustafa Güngör und Selin Arpaz (SPD): Angebote der Fachberatungsstelle, Haushaltssituation am Anfang des Jahres, Auszahlung von Zuwendungen - Haushaltsstellen, Regionale und überregionale Vernetzung, Gebäude Elsflether Straße

5.6 Vereinsaktivitäten und sonstige Aufgaben

In 2024 haben wir folgende Aktivitäten umgesetzt:

- Jahreshauptversammlung des Vereins Schattenriss
- sechs Treffen der beiden Kolleginnen* des Leitungsteams mit dem Vorstand, um über die aktuelle Situation in der Fachberatungsstelle, Personalangelegenheiten, inhaltliche Schwerpunkte, Angebote und Veranstaltungen, Entwicklung zu den neuen Räumlichkeiten sowie die Entwicklung der Finanzen zu informieren und Anregungen und Einschätzungen des Vorstands aufzunehmen
- Beginn eines Organisationsentwicklungsprozesses:
Coaching des Leitungsteams und des Vorstands durch externe Organisationsentwicklerin, Klausurtag zur Organisationsentwicklung mit externer Begleitung für das Team,

Einholen von Informationen zu einer möglichen zukünftigen Organisationsstruktur von Schattenriss e.V.

- Stellenbesetzungsverfahren geschäftsführende Besondere Vertreterin, Einarbeitung und Übergabe an die neue Stelleninhaberin.
- Einarbeitung und Qualifizierung einer neuen Beraterin* (Stellenbesetzungsverfahren in 2023)
- Suche eines neuen Standorts für die Fachberatungsstelle, hierzu Kontakt zu Innenarchitekten, Kontakt zu Immobilien Bremen, diversen Vermieter*innen und der senatorischen Behörde für Soziales. Sichtung und Begehung von Räumlichkeiten, Konzeptionsanpassungen und Planung bezüglich eines in Frage kommenden Objektes, Mehrfachbegehung dieses Objektes

6 Kollegialer Austausch und Vernetzung

Sexualisierte Gewalt ist ein komplexes gesellschaftliches Problem; daher erfordern ihre Bekämpfung und die Unterstützung von Betroffenen den koordinierten Einsatz verschiedenster gesellschaftlicher Einrichtungen, Institutionen und Ebenen.

Vernetzung ist ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit. Als Fachberatungsstelle sind wir bundesweit und regional in verschiedenen Gremien und Zusammenschlüssen vernetzt. Die Vernetzung erfolgt in Fachgremien, Arbeitsgruppen und -gemeinschaften. Sie dient dem fachlichen Austausch, der Weiterentwicklung der Unterstützungsleistungen, der Verbesserung und Weiterentwicklung von regionalen Strukturen und Prozessen und der Lobbyarbeit.

Um die regionalen Strukturen und Prozesse zu verbessern und weiterzuentwickeln und für die Vertretung der Interessen von Betroffenen, haben wir uns mit den drei anderen Bremer Fachberatungsstellen im Kinderschutz, dem Bremer JungenBüro, dem Kinderschutzzentrum und dem Mädchenhaus, zu einem Bündnis zusammengeschlossen.

Fallbezogen kooperieren wir entsprechend des Unterstützungsbedarfes mit verschiedenen Institutionen, Beratungsstellen und Behörden des psychosozialen Versorgungsnetzes in Bremen. Ziele der interdisziplinären Kooperation sind die Abstimmung von Interventionen und Maßnahmen zum Schutz für gewaltbetroffene Mädchen* und Frauen* sowie die Koordination und Aktivierung der bestmöglichen Hilfen. Grundlagen sind für uns bei fallbezogenen Kooperationen die Sicherung des Kindeswohls, die Einhaltung unserer Schweigepflicht und der Datenschutzbestimmungen.

Zu Fragen des Kinderschutzes arbeiten wir auch mit dem Bremer Amt für Soziale Dienste und dem Kommissariat für Sexualdelikte (K32) zusammen. Wir beteiligen uns in diesem Zusammenhang auch an Fortbildungen zu Kinderschutzverfahren bei sexualisierter Gewalt. Außerdem arbeiten wir in unseren Fortbildungen eng mit den oben genannten Bremer Fachberatungsstellen und mit praksys Ewert, Möller & Pavlidis für Gewaltprävention zusammen.

Die aktive Mitarbeit und Gestaltung von Netzwerk- und Arbeitskreistreffen ist ein Teil der Qualitätssicherung der Fachberatungsstelle.

6.1 Teilnahme an Arbeitskreisen

Die genannten Arbeitskreise fanden 1- bis 4-mal jährlich statt:

- AK Sexualisierte Gewalt – Kinder und Jugendliche
- AK Psychosoziale und psychiatrische Versorgung von geflüchteten Kindern und Jugendlichen
- Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) "Autonome Beratungsstellen gegen sexuelle Gewalt an Mädchen und Frauen – Niedersachsen und Bremen"
- Traumanetzwerk und AK Vernetzung
- AG Frauen*/ Mädchen* und Gewalt, ZGF
- AG Sexualität und Behinderung
- AK Onlineberatung/Digitales Bremen
- AK der externen Expert*innen zur Verfahrensregelung des Amtes für soziale Dienste bei Verdacht auf innerfamiliäre sexualisierte Gewalt
- Begleitgremium zur Verfahrensregelung des Amtes für soziale Dienste bei Verdacht auf innerfamiliäre sexualisierte Gewalt
- AG Sexualisierte Gewalt DGfPI
- AK Mädchenpolitik Bremen
- AK Häusliche Gewalt

6.2 Kollegialer Austausch und Kooperation mit anderen Institutionen, Teams und Einzelpersonen

Unsere Kooperation mit anderen Institutionen, Teams und Einzelpersonen ist sehr umfangreich. In diesem Kapitel zählen wir deshalb nur die Kooperationspartner*innen auf, mit denen uns eine kontinuierliche Kooperation verbindet. Außerdem benennen wir besondere oder zukunftsweisende Kooperationen.

Kontinuierliche Kooperationsbeziehungen haben wir mit:

- Bremer JungenBüro e.V.
- Kinderschutz-Zentrum Bremen
- Anlauf- und Beratungsstelle des Mädchenhaus Bremen gGmbH
- Bündnis der Fachberatungsstellen im Kinderschutz
- Amt für Soziale Dienste
- praxsys Ewert, Möller & Pavlidis
- Rechtsanwältinnen*
- Fachkommissariat für Sexualdelikte Bremen

6.3 Besondere Kooperationen im Jahr 2024

- Bündnis der Fachberatungsstellen im Kinderschutz - gemeinsame Treffen im Bündnis auf geschäftsführungs- und fachlicher Ebene, mit Vertreterinnen* der Senatorin für Soziales und Vertreter*innen aus Politik zur Zuschussentwicklung, Zuschusskürzung, Entwicklung von Förderrichtlinien, aktuelle Situation in den Beratungsstellen und weitere inhaltliche Themen
- Treffen und Austausch der feministischen Mädchen*- und Frauen*einrichtungen bei der Landesbeauftragten für Frauen des Landes Bremen und Leiterin der Behörde Bremische Zentralstelle für die Verwirklichung der Gleichberechtigung der Frau (ZGF). Austausch über die aktuelle Situation in den Einrichtungen, besondere Anforderungen, über mögliche gemeinsame politische Ziele, Initiativen und deren Machbarkeit, Austausch über die Zuschusskürzungen
- Expert*innengruppe SKB zur "Dienstanweisung für die Schulen der Stadtgemeinde Bremen zum Verbot der sexuellen Belästigung gegenüber Kindern und Jugendlichen", Teilnahme an sechs regulären Sitzungen und einem Klausurtag. Des Weiteren fand ein Kooperationstreffen im Polizeipräsidium in der Vahr statt.
- Runder Tisch Istanbul-Konvention, Monitoring der Maßnahmen
- Beirat Gewaltschutzambulanz
- Teilnahme am Projektverbund „CHAT - Checken, Abklären und Entscheiden, Tun Jugendliche gegen sexualisierte Gewalt unter Jugendlichen stark machen“ des Deutschen Jugendinstitut (DJI), der Deutsche Gesellschaft für Prävention und Intervention bei Kindesmisshandlung, Vernachlässigung und sexualisierter Gewalt e.V. (DGfPI), des Sozialwissenschaftlichen Forschungsinstitut zu Geschlechterfragen (SOFFI F.) und der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA).
- Kooperationstreffen mit dem Kinderschutzzentrum und dem Bremer JungenBüro zur Zusammenarbeit mit dem Amt für Soziale Dienste im Rahmen der Fachlichen Weisung „Vermutung auf innerfamiliäre sexualisierte Gewalt“
- Landesaktionsplan Istanbul Konvention, Mitarbeit in der AG Frauen/Kinder mit besonderen Schutzbedarfen, der AG Digitale Gewalt und der AG Sexuelle Gewalt
- Initiative zur Implementierung von schulischen Schutzkonzepten „Schule gegen sexuelle Gewalt“: Im Sommer 2017 konstituierte sich eine ressortübergreifende Arbeitsgruppe zur Umsetzung der Initiative „Schule gegen sexuelle Gewalt“ bei der Senatorin für Kinder und Bildung in Bremen.
Die Unter-Arbeitsgemeinschaft (AG) „Konzeption Schule gegen sexuelle Gewalt“ besteht aus Vertreter*innen der Fachberatungsstellen Kinderschutzbund, praxsys, Bremer

Jungen*Büro und Schattenriss sowie Mitarbeiter*innen vom ReBUZ. Die Arbeitsgruppe konzipiert und plant die Durchführung der Fachtage zur Implementierung von schulischen Schutzkonzepten.

Schattenriss hat im Jahr 2024 an insgesamt 6 Arbeitstreffen der Unter-AG zur inhaltlichen Planung der Initiative „Schule gegen sexuelle Gewalt“ teilgenommen. Darüber hinaus fanden Absprachen und Informationsaustausch über „itslearning“ und per E-Mail statt.

Im Rahmen der Initiative „Schule gegen sexuelle Gewalt“ waren wir neben den unter 4.2 genannten Fortbildungen an der Aktualisierung und Pflege der Austauschplattform „Schule gegen sexuelle Gewalt“ bei „itslearning“, um die internen Schul-AGs mit Arbeitshilfen bei der Erstellung des schulischen Schutzkonzeptes zu unterstützen, beteiligt.

- Fachaustauschrunde Onlineberatung des Onlineberatungsnetzes der Deutschen Gesellschaft für Prävention und Intervention bei Kindesmisshandlung, -vernachlässigung und sexualisierter Gewalt e.V. (DGfPI)
- Austausch zu Onlineberatungsangeboten mit der ZGF Bremerhaven
- Austausch mit DIBS! Bremen
- Austausch mit Rat und Tat Bremen, Projekt „Queere Bildung Bremen“ zu Präventionsangeboten, Kooperation und Schutzkonzepten an Bremer Schulen
- Austausch mit pro familia Bremen, Bereich Sexuelle Bildung/ Sexualpädagogik zu Präventionsangeboten, Kooperation und Schutzkonzepten an Bremer Schulen
- Austausch mit der Zentralen Koordinierungsstelle Psychosoziale Prozessbegleitung Bremen

7 Qualitätsentwicklung und -sicherung

Unsere **Strukturqualität** beschreibt Voraussetzungen und Rahmenbedingungen, die für die professionelle Erbringung unserer Angebote und einer entsprechenden Qualität notwendig sind. Sie umfasst unsere (rechtlichen) Rahmenbedingungen, die Niedrigschwelligkeit des Zugangs, die strukturell verankerte Vernetzung und Kooperation, die Kommunikation und den Informationstransfer sowie Strukturen der Zusammenarbeit; gleichermaßen unsere räumliche und technische Ausstattung, die Finanzierung des Beratungsangebots, die Personalstruktur und Qualifikationen der Mitarbeiterinnen* einschließlich unserer Organisationsstruktur mit der Verantwortungs- und Entscheidungsstruktur.

Unsere **Prozessqualität** stellt die Art und Weise der Unterstützungs- und Arbeitsprozesse im Hinblick auf unsere Zielsetzung und Rahmenbedingungen dar. Sie bezieht sich auf die Grundlagen und Ziele unserer Arbeit, Gestaltung des Unterstützungsprozesses inklusive des Umfangs, Unterstützungsinhalte und Methodenvielfalt sowie die Gestaltung unserer weiteren Angebote. Der Schwerpunkt liegt hier auf unseren Prozessen, die direkt auf die Zielgruppen ausgerichtet sind. Die Umsetzung erfolgt entsprechend unserer Planung und Zielsetzung unter Berücksichtigung der Standards unserer Beratungskonzeption. Wir reflektieren kontinuierlich unsere Methoden und die Wirkungen sowie die institutionellen Kooperationen mit dem Ziel der fortwährenden Qualitätsentwicklung unserer Angebote für die jeweiligen Zielgruppen.

Unsere **Ergebnisqualität** bezieht sich auf unsere erbrachten Leistungen und gibt Auskunft darüber, ob unsere postulierten Ziele erreicht wurden und wie die Zufriedenheit der Nutzer*innen und der Mitarbeiterinnen* ist. Wir befassen uns mit den Wirkungen und dem Grad von Veränderungen durch unsere Angebote an die Zielgruppen. Unsere Ergebnisse werden erfasst und evaluiert. Hierzu ziehen wir qualitative und quantitative Auswertungen heran. Die Erfassung der Ergebnisqualität ermöglicht uns eine fortlaufende Reflexion der Struktur- und Prozessqualität. Es gehört zu unserem Selbstverständnis, diese in einem Verbesserungs-, Änderungs- und Anpassungsprozess kontinuierlich zu überprüfen und anzupassen.

7.1 Organisations- und Qualitätsentwicklung

Ein Rückblick: Im Jahr 2020 haben wir in einem Qualitätsentwicklungsprozess unser Konzept der Fachberatungsstelle weiterentwickelt. Es gibt einen Überblick für alle Interessierten, Unterstützer*innen und die öffentliche Hand über unsere Struktur-, Prozess-, und Ergebnisqualität.

Strukturell haben wir ergänzend zu diesem Konzept ein Datenschutz- und ein Schutzkonzept erarbeitet. Arbeits- und Brandschutzregeln ergänzen ebenfalls unsere professionelle Arbeit. Unser Schutzkonzept besteht aus den Ethikleitlinien, einem Interventionsplan bei Grenzverletzung und Gewalt und dafür benannten Verantwortlichen, einem Beschwerdesystem sowie der Kooperation mit externen Fachberatungsstellen. Zur Sicherung unserer Qualität und zum Schutz legen alle Mitarbeiterinnen* zu Beginn und dann regelmäßig im Abstand von fünf Jahren ein erweitertes Führungszeugnis vor. Sie unterschreiben als Bestandteil ihres Arbeitsvertrages eine Selbstverpflichtung im Sinne der Ethikleitlinien und eine Verpflichtungserklärung zur Einhaltung des Datenschutzes sowie eine Verschwiegenheitserklärung.

In 2024 wurden die folgenden Veränderungs- Weiterentwicklungs- bzw. Verbesserungsprozesse umgesetzt:

- Kontinuierlicher Veränderungs- und Anpassungsprozess der Prozessqualität, Evaluation und Überarbeitung von internen Verfahrenswegen: Vorgehen Kindeswohlgefährdung (Vorlage §8a Meldung, Fallbesprechung in Kinderschutzfällen, Falldarstellung Gefährdungseinschätzung, Kategorisierung und Bewertung von Vermutung, Vorabfrage, wenn es eine Fachberatung in der Rolle der InsoFa erfahrenen Fachkraft (InsoFa) ist,

eine Verfahrensbeschreibung bei InsoFa-Fachberatungen sowie eine Checkliste Vorgehen bei Beschwerde

- Kontinuierlicher Veränderungs- und Anpassungsprozess der Strukturqualität, Evaluation und Überarbeitung: Steuerung der Teilnahme an Fortbildung und Fachtagen, Rahmen für Arbeitsbedingungen, Zuständigkeiten, Struktur des spezialisierten Angebots für die Bremer Schulen, Steuerung der Angebotsbereiche Beratung, Fortbildung, Prävention
- Die Mitarbeiterinnen* hatten fünf Klausurtag zur Weiterentwicklung inhaltlicher Themen und zum kontinuierlichen Veränderungsprozess in der Organisation sowie der Entwicklung und Planung der jährlichen Meilensteine, Kapazitäten und Schwerpunktsetzungen. Aufgrund des Abschieds der bisherigen langjährigen geschäftsführenden Besonderen Vertreterin, der Neubesetzung der Stelle und der erforderlichen Einarbeitung stand die Organisationsentwicklung 2024 im Vordergrund.
- Es gab drei inhaltliche Teams zur Weiterentwicklung der Prozessqualität. Inhalte waren: Weibliche Genitalverstümmelung (FGM. Englisch: Female Genital Mutilation) und Beratung zur Gefährdungseinschätzung bei Vermutung auf sexualisierte Gewalt
- Weiterentwicklung des Datenschutzes: Neues im Datenschutz, Jahresbericht, Datenschutzs Schulung

7.2 Teamsitzungen, Supervision und interne Weiterbildung

Wöchentlich fanden auf zwei Tage verteilt drei bis vier Stunden kollegiale Fallbesprechungen innerhalb des Beratungsteams statt. Aufgrund des Einarbeitungsbedarfs neuer Kolleginnen* wurde die Fallbesprechungszeit zur Qualitätssicherung zeitweise erhöht.

Im Jahr 2024 hatte das Team 15 anderthalbstündige Supervisionssitzungen bei einer externen Supervisorin* für die Fall-, Team- und Leitungssupervision.

Einmal wöchentlich gab es eine zweistündige Teambesprechung.

7.3 Weiterbildungen, Fortbildungen, Kongresse, Fachtage und Abschlüsse

7.3.1 Langfristige Weiterbildungen jeweils einer Beraterin*

- Weiterbildung „Lösungsfokussierte Psychotraumatologie: Grundlagen und Krisenintervention“ am Norddeutschen Institut für Kurzzeittherapie (NIK)
- Weiterbildung in klinischer Psychologie/ Heilpraktikerin für Psychotherapie am Institut fortschritte in Hamburg
- Weiterbildung zur Psychologischen Psychotherapeutin (Tiefenpsychologie) am Zentrum Ausbildung Psychotherapie (ZAP) in Bad Salzuflen
- Weiterbildung und Abschluss zur Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin (Tiefenpsychologisch fundiert) am C3L – Center für lebenslanges Lernen, Carl von Ossietzky Universität Oldenburg
- Weiterbildung zur Psychologischen Psychotherapeutin (Tiefenpsychologie) an der Köln-Bonner Akademie für Psychotherapie (kbaP)

7.3.2 Fortbildungen, Kongresse, Fachtage

In 2024 haben wir an folgenden Veranstaltungen teilgenommen:

- „Strafverfahren vs. Psychotherapie“ Violetta Hannover
- „Fachberatung und Vermutungsabklärung“ Violetta Hannover
- Fachtag der Bundeskoordinierung Spezialisierter Fachberatung (BKSF) „Sexualisierte Gewalt und Behinderung“ und BKSF Vollversammlung
- „Therapie zu Dritt – Einsatz von Sprachmittlung“ Refugio
- „Dissoziative Identitätsstörung – Einblicke“ ZAP Ausbildungsinstitut
- „Vom Verein zur GmbH“ Der Paritätische
- „Leichte Sprache“ Der Paritätische
- Fachtag Opferschutz des Landesopferschutzbeauftragten Bremen
- Tagung „Wege in die Praxis – neue Konzepte zum Schutz vor sexualisierter Gewalt in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen“, Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)
- Kinderschutzkonferenz „Kinder und Jugendliche auf allen Ebenen schützen – Kooperation und Dialog im Kinderschutz“ Die Senatorin für Arbeit, Soziales, Jugend und Integration, Referat 20 – Junge Menschen in besonderen Lebenslagen
- Shelter Projekt Abschlusstagung, Hochschule Mannheim, Bundesministerium für Bildung und Forschung
- Therapie mit erwachsenen Geflüchteten, Refugio
- Therapie mit geflüchteten Kindern, Jugendlichen und Familien, Refugio
- Fachtag „Diversitätssensible Jugendarbeit“, BAG Mädchen*politik, LidiceHaus, Mein Testgelände – Das Gendermagazin

8 Räumlichkeiten und Ausstattung der Fachberatungsstelle

Unsere Beratungsräume sind freundlich gestaltet und auf die jeweilige Zielgruppe abgestimmt, da die räumliche Ausstattung zum Zustandekommen und zur Aufrechterhaltung und Qualität des Beratungskontaktes beiträgt. Wir haben Räume für die Bedürfnisse von Kindern, Jugendlichen, Erwachsenen und Gruppen. Wir sorgen für eine ruhige und ungestörte Gesprächsatmosphäre. Die Verwaltungsarbeiten werden bei uns in separaten Büros ausgeführt.

Wir verfügen über zwei barrierefrei zugängliche Beratungsräume. Unsere sanitären Anlagen sind eingeschränkt barrierefrei und nur mit schmalem Rollstuhl zugänglich. Wenn die Beratungsräume nicht dem individuell erforderlichen Bedarf entsprechen, bieten wir eine aufsuchende Beratungsarbeit an einem passenden barrierefreien Ort an.

Uns ist es wichtig, den Ratsuchenden, denen der erste Schritt in unsere Fachberatungsstelle oft schwerfällt, mit einer angenehmen Atmosphäre in den Beratungsräumen und im gesamten Haus willkommen zu heißen. Immer wieder erhalten wir Rückmeldungen von Besucher*innen, dass sie sich in den Räumlichkeiten wohlfühlen.

2024 konnten wir die Beratungsräume mit neuen Wandbildern ausstatten.



Der „Gelbe Raum“ – Beratungsraum für Mädchen* und junge Frauen* und für Gruppenangebote.

9 Personelle Situation

9.1 Allgemeine personelle Situation

Für die inhaltliche und organisatorische Arbeit der Fachberatungsstelle standen durchschnittlich **5,97** Vollzeitstellen verteilt auf durchschnittlich zehn Teilzeitkräfte zur Verfügung. Von der Senatorin für Arbeit, Soziales, Jugend und Integration bezuschusst wurden durchschnittlich 157,7 Stunden (4,0 Vollzeitkräfte) wöchentlich. Dazu kamen eine Verwaltungs- und eine Reinigungskraft mit durchschnittlich 22,59 Stunden (0,58 Vollzeitkraft) wöchentlich. Von der Senatorin für Kinder und Bildung (SKB) abgeordnet bzw. bezuschusst wurden durchschnittlich insgesamt 40,25 Stunden (1,0 Vollzeitkraft) wöchentlich.

Im Jahr 2024 waren die folgenden Mitarbeiterinnen* beschäftigt bzw. abgeordnet:

Psychosoziale Beratung/Prävention und fachliche Leitung

- **Fachliche Leitung und Beraterin*** - Dipl. Sozialpädagogin*, Frauenspezifische Beratung, Traumaberatung, Kreative Kindertherapie, Weiterbildung in Psychodynamisch Imaginativer Traumatherapie für Kinder und Jugendliche - PITT-KID®, Hakomi Kinder- und Jugendlichen – Bogentherapeutin*, Ausbildung in tiergestützter Therapie
33,5 Wochenstunden, davon acht Stunden fachliche Leitung
- **Beraterin*** - Psychologin* (M.Sc.), in Ausbildung zur Psychologischen Psychotherapeutin* (Tiefenpsychologie)
25,25 Wochenstunden
- **Beraterin*** - I. und II. Staatsexamen, Psychotherapeutin (Tiefenpsychologie) für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene, systemisch-integrative Beraterin, Darstellendes Spiel, Weiterbildung in Psychodynamisch Imaginativer Traumatherapie für Kinder und Jugendliche - PITT-KID®
01-05/24: 25 Wochenstunden, 06-12/24: 27 Wochenstunden
- **Beraterin*** - Dipl. Sozialpädagogin* / Sozialarbeiterin*, Heilpraktikerin für Psychotherapie, Lösungsfokussierte Psychotraumatologie, Traumapädagogin und traumazentrierte Fachberaterin (DeGPT und FVTP), Systemisch-lösungsfokussierte Kurzzeittherapie, Familientherapie und Beratung
01-05/24: 30 Wochenstunden, 06-12/24: 31 Wochenstunden
- **Beraterin*** - Sozialpädagogin* und Organisationspädagogin* (M.A.), Weiterbildung u.a. zur psychosozialen Prozessbegleiterin*, Traumapädagogin* und traumazentrierte Fachberaterin* (DeGPT & FV-TP)
27 Stunden Wochenstunden
- **Beraterin* (beschäftigt seit 01.02.2024)** - Psychologin* (M.Sc.), in Ausbildung zur Psychologischen Psychotherapeutin* (Tiefenpsychologie)
02-05/24: 30 Stunden Wochenstunden, 06-12/24: 27 Wochenstunden
- **Abgeordnete Lehrerin*** - Lehrerin* Sekundarstufe I und II, langjährige Erfahrung als Vertrauenslehrerin*.
15 Stunden, 7,5 Stunden für Präventionsarbeit, didaktische Beratung und Fortbildungen und zusätzlich 7,5 Stunden für das Präventionsprojekt: „Schule gegen sexuelle Gewalt“ im Schulbereich

Geschäftsführung

- **Geschäftsführende Besondere Vertreterin* gem. § 30 BGB (beschäftigt bis 31.10.24)** - Geprüfte Bilanzbuchhalterin IHK, Controllerin IHK,
32 Wochenstunden
- **Geschäftsführende Besondere Vertreterin* gem. § 30 BGB (beschäftigt ab 1.09.24)** – M.A. Kulturwissenschaft
09-11/24: 32 Wochenstunden, 12/24: 39,2 Wochenstunden

Verwaltung

- **Mitarbeiterin* in der Verwaltung** (in Elternzeit bis 31.07.24) - Kauffrau* für Marketingkommunikation
18 Wochenstunden
- **Minijobberin* in der Verwaltung (beschäftigt von 05-07/2024)** - Kauffrau* für Marketingkommunikation
5 Wochenstunden
- **Minijobberin* in der Verwaltung** - Rentnerin
8 Wochenstunden
- **Reinigungskraft**
5,75 – 6,25 Wochenstunden

9.2 Ehrenamtliche Tätigkeiten

Wir danken an dieser Stelle Allen, die die Arbeit von Schattenriss engagiert und tatkräftig unterstützten. Besonders danken wir unserem Vorstand des Trägervereins Heike Ohlebusch und Christine Thies. Außerdem bedanken wir uns bei dem Vorstand des Fördervereins Petra-Janina Bergmann, Ute Wiegand und Ulrike Bowe-Eden sowie allen Mitgliedern beider Vereine.

9.3 Praktikumsbegleitung

Seit 2000 bietet Schattenriss Studentinnen* aus dem psychosozialen Bereich einen Praktikumsplatz für drei bis vier Monate an. In dieser Zeit haben sie die Möglichkeit, die vielfältige Arbeit in einer Fachberatungsstelle kennenzulernen und in verschiedenen Bereichen der Beratungsarbeit einen direkten Einblick zu bekommen. Die Beratungsarbeit mit Betroffenen und Angehörigen wird nur indirekt und anonymisiert über Fallbesprechungen und Fallsupervisionen vermittelt. Außerdem besteht die Möglichkeit über Teamsitzungen, Arbeitskreise, Informationsveranstaltungen und Fortbildungen weitere Arbeitsbereiche von Schattenriss kennenzulernen. Praktikantinnen* bekommen ein Gespräch pro Woche mit ihrer Anleiterin* sowie ein Gespräch mit jeder Kollegin* für einen Einblick in deren Arbeitsgebiet. Im Jahr 2024 hatten wir **eine** Praktikantin*.

9.4 Personelle Veränderungen und Ressourcen

Das Jahr 2024 war erneut geprägt von personellen Veränderungen.

Die langjährige geschäftsführende Besondere Vertreterin gem. § 30 BGB hat das Arbeitsverhältnis zum 31.10.2024 beendet. Dies führte zu einem intensiven Organisationsentwicklungsprozess.

Wir konnten die Stelle ab 1.09.2024 neu besetzen, so dass es eine kurze und intensive Übergabe und Einarbeitung geben konnte.

Zum 1.02.2024 konnten wir vakante Stellenanteile in der Beratung mit 30 Wochenstunden unbefristet wiederbesetzen.

Unsere Mitarbeiterin in der Verwaltung kam ab Mai als Mini-Jobberin mit fünf Wochenstunden und schließlich ab August mit 18 Wochenstunden zurück aus der Elternzeit.

Die Neubesetzung der Stellen, die damit verbundene Einarbeitung und der Wiedereinstieg hat zeitliche und inhaltliche Ressourcen in Anspruch genommen.

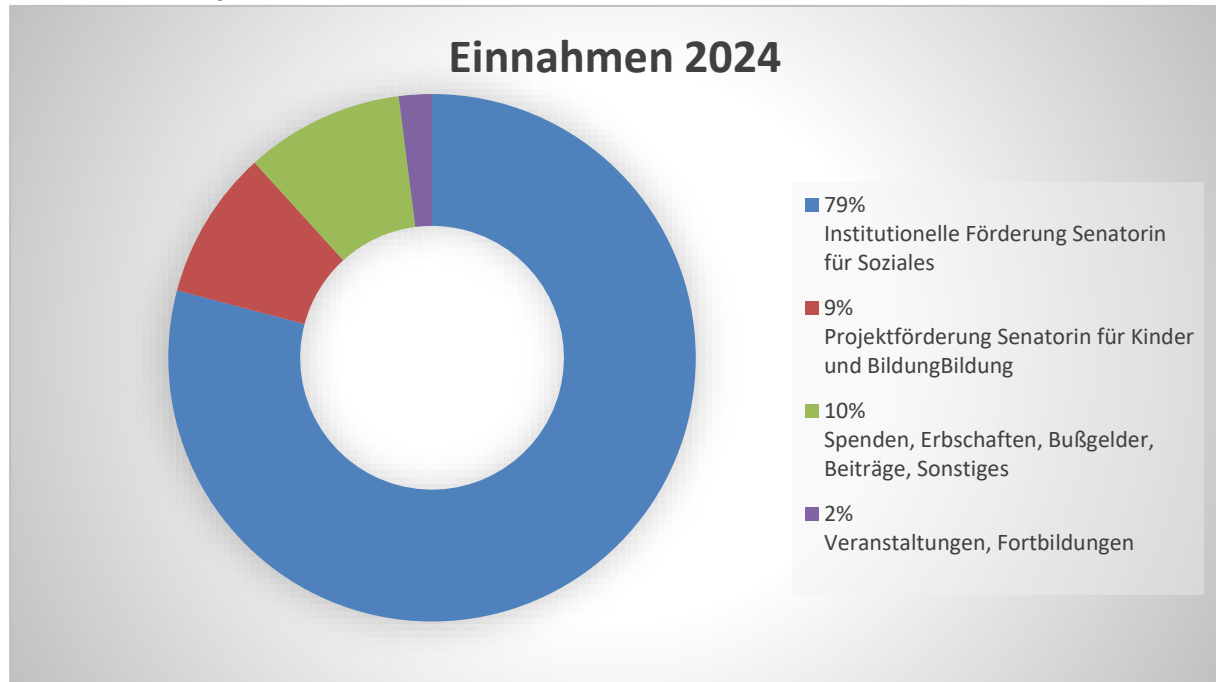
Mit den dadurch bedingten verminderten Ressourcen war es eine große Herausforderung den Beratungsbedarf zu bewältigen. Sie führten erneut auf allen Arbeitsplätzen zu einer hohen Belastung und Arbeitsdichte.

10 Finanzielle Situation

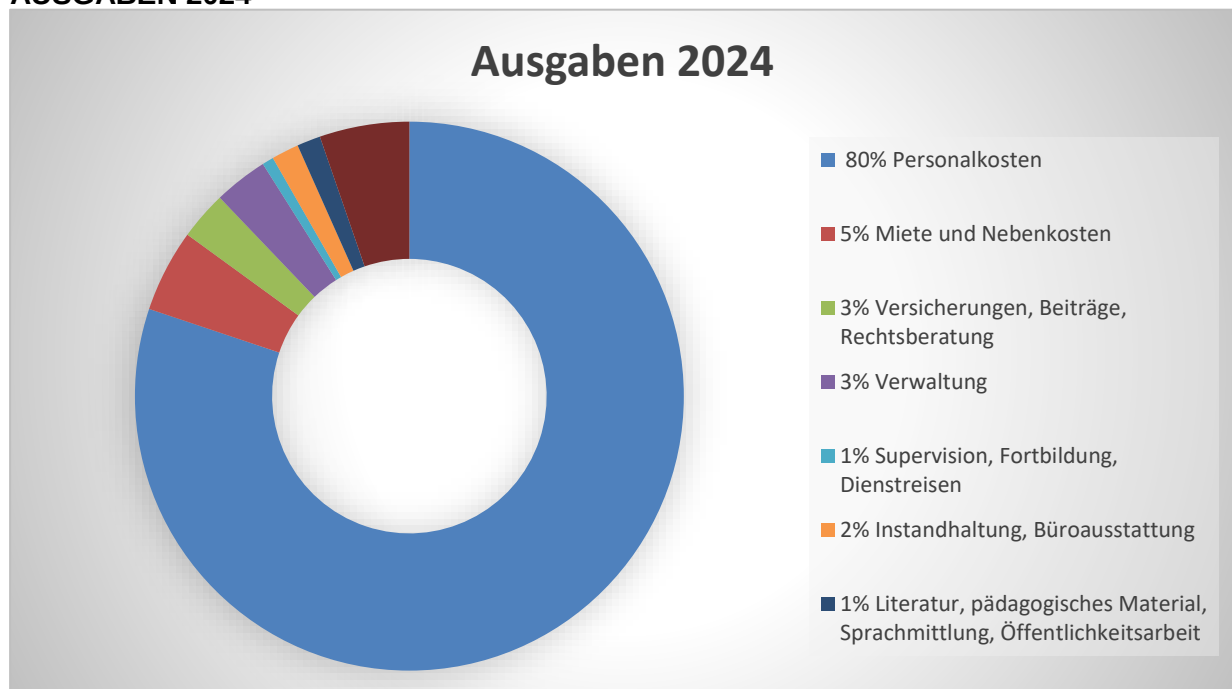
10.1 Allgemeine finanzielle Situation

Im Jahr 2024 wurden die Ausgaben der Fachberatungsstelle von 527.211,96 durch eine Zuwendung im Rahmen der institutionellen Förderung aus dem Bereich Kinderschutz der Senatorin für Arbeit, Soziales, Jugend und Integration von 417.100 EUR finanziert. Hinzu kamen eine Projektförderung für den Schulbereich von der Senatorin für Kinder und Bildung von 48.190 EUR sowie Spenden- und Eigenmittel von 61.921,96 EUR.

EINNAHMEN 2024



AUSGABEN 2024



10.2 Fundraising

Mit der Unterstützung vieler Menschen konnten wir sexualisierter Gewalt an Mädchen* entgegenwirken und weiterhin in dem jetzigen Umfang Beratung anbieten.

Auch in 2024 hat unsere Arbeit durch vielfältige Spenden und Aktionen viel Wertschätzung erfahren. Dank dieser Hilfsbereitschaft ist es gelungen, unser Angebot sicher zu stellen und aufrecht zu erhalten.

An dieser Stelle ein riesiges Dankeschön an Alle,

- die uns in den vergangenen Jahren mit ihrem Engagement,
- ihren Spenden und ihren kreativen Ideen unterstützt haben,
- die sich zum Geburtstag eine Spende wünschten,
- die in Gottesdiensten für uns sammelten,
- die auf Veranstaltungen an uns dachten und für uns sammelten
- die uns in eigenen schweren Zeiten eine Kondolenzspende zukommen ließen,
- die uns einmalig oder regelmäßig mit Geldspenden oder Mitgliedsbeiträgen helfen,
- die uns immer wieder ins Gespräch bringen,
- Menschen und Firmen, die im Hintergrund wirken und uns bereits über Jahre großartig und nachhaltig unterstützen.
- und an Viele und Vieles mehr.

Sie alle haben betroffene Mädchen* damit großartig unterstützt!

Auf unserer **Webseite** und auf **Veranstaltungen** wiesen wir auf den Finanzbedarf hin und zeigten Wege auf, um uns zielgerichtet und nachhaltig finanziell zu unterstützen.



Fachberatungsstelle
gegen sexualisierte Gewalt
an Mädchen*

Impressum:

Herausgeberin*:
Schattenriss e.V.
Fachberatungsstelle gegen sexualisierte Gewalt an Mädchen*
Waltjenstraße 140
28237 Bremen

Die Fachberatungsstelle befindet sich in Trägerschaft des gemeinnützigen Vereins
Schattenriss e.V. (VR Nr. 4267)

Tel: 0421 – 61 71 88
Fax: 0421 – 61 71 74
info@schattenriss.de
www.schattenriss.de
www.schattenriss-onlineberatung.de

Redaktion:
Schattenriss - Team

Layout und Gestaltung:
Schattenriss - Team

Statistik:
Schattenriss – Team